

*Das Projekt #unexcited stand wie viele andere Projekte vor der Frage, wie werden die Ergebnisse gebündelt und dargestellt?*

*Auslöser der Frage ist vor allem die omnipräsente Diversität im gesamten Projekt - also auch in den Ergebnissen.*

Ein Beitrag von  
Mario Müller, gsp

Da der output durch den gemeinsamen Diskurs, die vielen fachlichen Diskussionen und nicht zuletzt durch die vorhandenen diversen Ressourcen entstanden ist, braucht es nun auch eine Form der würdigenden Darstellung.

Wenn es nun also darum geht, sowohl die Unterschiedlichkeit als auch die Zusammengehörigkeit in ihrer Gleichzeitigkeit zu unterstreichen, lohnt sich ein Blick in die Diversity-Forschung und in die Systemtheorie. Um das „sowohl als auch“ in den Blick zu rücken, braucht es die Entscheidung, dass bei aller Unterschiedlichkeit der Ergebnisse im Projekt **#unexcited** die Wertigkeit nicht divergiert! Egal wer, wie mit welchem Aufwand gearbeitet hat - alle Ergebnisse sind wertvoll und lassen darüber hinaus wertvolle Rückschlüsse auf deren Entstehung und Umwelten zu. Es macht also durchaus einen Unterschied, ob das Ergebnisse z.B. aus dem einen beteiligten Partnerland kommt oder aus dem anderen – aber damit macht es das Ergebnis nicht zu einem „besseren“ oder einem „schlechteren“.

Der Kommunitarismus als Strömung in den USA der 1960er Jahre entwickelt (Hauptvertreter ist Amitai Etzioni) war für das Projekt #unexcited eine wertvolle Ressource: Geht es im Kommunitarismus doch darum, die Individuen in ihren Unterschieden aber immer wieder vereint zu sehen in der Vereinbarung und Verpflichtung gemeinsamer Werte – Werte, die Gemeinschaft schaffen und erhalten.

Diese Vielfalt in der Einheit wird u.a. mit dem Symbol der Salatschüssel erklärt. Es gibt verschiedene Zutaten, die durch ihre Unterscheidbarkeit einen Salat erst ausmachen. Anders als in einem melting pot, bleiben die Zutaten sichtbar. Es wird ein Abbild für die bestehende Heterogenität geschaffen, die aber vereint ist.

Wörtlich genommen, ist es auch hier nicht sinnvoll, die Zutaten in Werte zu kategorisieren: Warum sollte das Salatblatt mehr/ weniger Wert sein als die Gurkenscheiben?

Grundsätzlich ist aber die Metapher der Salatschüssel besonders interessant vor dem Hintergrund der Verständigung auf die gemeinsamen Werte, denen sich die Beteiligten verpflichtet fühlen. Das bedeutete für das Projekt **#unexcited**, dass diehaltungsfragen zur Sexualpädagogik und auch die Frage nach der Erkennbarkeit von Unaufgeregtheit die Schüssel ist, um diese dann überhaupt füllen zu können.

Systemisch gedacht, ist der entstandene Inhalt der Salatschüssel des Projekts #unexcited **EINE** Möglichkeit, einen Salat zuzubereiten - es wird in Zukunft so sein, dass andere Zutaten in den Blick geraten, Rückmeldungen zur Diversifizierungen oder Varianten führen und sich Geschmäcker verändern.

Dann geht es wieder von vorn los.